

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Romanze

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

## N o m a n z e.

Der Schäfer geht ans Pförtchen hin  
 Zum dunkeln Erlenbach,  
 Hinüber möcht' er gehen  
 Die Schäferin zu sehen,  
 Die ach! sein Herz ihm brach.

Und als er kam zum Bache hin,  
 Muß zu das Pförtchen sehn,  
 Er harret lang mit Bangen —  
 Dort kommt es hergegangen  
 Das Mägdlein jung und schön.

„Ach, schönste Jungfrau, komm heran,  
 Schließ mir das Pförtchen auf!  
 Ich kann hier nummer bleiben,  
 Hinüber thut's mich treiben,  
 Schließ, Schönste, hurtig auf!“

„Und wenn du denn herüber kämst,  
 Was willst du, Jüngling, hier?  
 Glaubst du, ich soll dich lieben?  
 Und mich um dich betrüben?  
 Bleib lieber fern von mir!“

Der Hirte schaut das Mägdlein an,  
 In's schöne Angesicht.  
 Er that ans Pförtchen knien —  
 Das Mägdlein that entfliehen,  
 Und schweigt und öffnet nicht.

Dem Jüngling bricht vor Leid das Herz;  
 „Was soll ich fangen an! —“  
 Ach! in die stillen Fluten  
 Stürzt er der Liebe Gluten,  
 Die Wellen kündens an.

Doch bald die Jungfrau wieder kam,  
 Und schaut und späht umher;  
 Sie geht den Bach hinüber,  
 Und ruft: wo bist du, Lieber?  
 Der Jüngling kam nicht mehr.

William.

### Die Verschwiegene.

Trefflich ließ sie \*) uns ahnen die Freuden der  
 seligen Götter;  
 Doch was sie schildernd genoß, schildert die Schildern-  
 de nie. —

Wilh. Graf zu Löwenstein.

\*) Julie von Bechtolsheim.